

Kriegereignisse.

- 16. Juni. Englische Angriffe bei Barneon, Loos und Bullcourt... 17. Juni. Englische Vorstöße bei Barneon, Mondy und Croisilles... 18. Juni. Schlacht von Mondy... 19. Juni. Schlacht von Mondy... 20. Juni. Ein englischer Angriff auf dem Nordufer des Coesee... 21. Juni. Bei Sooge, Vermelles und Loos... 22. Juni. Englische Vorstöße bei Barneon, Houplines und Lens...

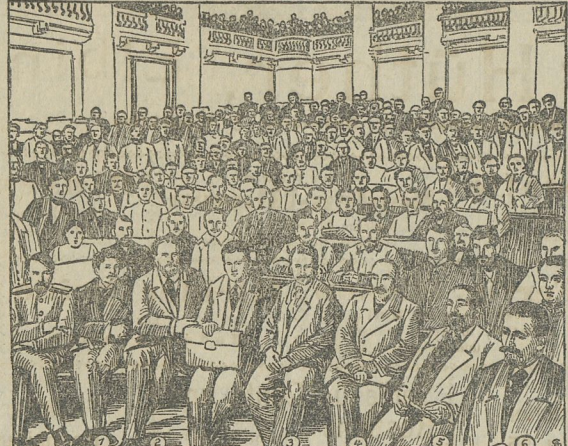
mus vielmehr in heutiger Zeit wieder nutzbar gemacht werden... Der älteste Wein der Welt. Im Weinmuseum in Speyer wurde vor einigen Tagen eine große Flasche Wein, die in einem Ölkammer...

Von Nah und fern.

Gegen die Mietssteigerung. Der Haus- und Grundbesitzerverein in Danzig hat durch eine ausführlich begründete Eingabe beim...

Sitzung des russischen Arbeiter- und Soldatenrates.

1. Stelkoff. 2. Bogdanow. 3. Stobelen. 4. Plechanow. 5. Schchib. 6. Teresteli.



Der russische Arbeiter- und Soldatenrat, der sich seit 14 Tagen in der Stadt Danzig abhält... Der russische Arbeiter- und Soldatenrat, der sich seit 14 Tagen in der Stadt Danzig abhält...

Stellungskommandanten beantragt, das allgemeine Verbot der Mietsbefreiungen aufzuheben und für Danzig eine Steigerung des Mietpreises bis zu 10 % der Miete und Nebenkosten zu gestatten...

grab aus dem Anfang der christlichen Zeitrechnung bei Speyer gefunden wurde, einer Untersuchung unterzogen. Ihr Inhalt wurde für gut befunden.

Volkswirtschaftliches.

Die Ablieferung getragener Uniformen erfolgt noch immer nicht in dem Maße, wie es im Interesse unserer Truppen unbedingt notwendig ist... Das erste Getreide der diesjährigen Ernte. Nach einer Mitteilung der Wirtschaftlichen Zentralgenossenschaft in Regensburg ist das erste Getreide in Bayern bereits geerntet...

Ein Tosenbruch zwischen neun-jährigen Jungen in Rhönegau.

hat dem einen der beiden Burchen den Tod gebracht. Als die Väter auf der Weite ihr Pfeilgeschloß einnahmen, griffen die beiden Jungen die Sennen und legten, mit Schergen bestimmend, miteinander. Dabei wurde der Sohn des Galtwirts Bangert von einem Pfeil getroffen, der ihm die Hauptschlagader am Oberschenkel durchschlug...

Das Explosionsglück in der Munitionsfabrik von Cleve.

Am 25. Mai d. J. in der Munitionsfabrik in Cleve erfolgte eine Explosion, zur Verteilung. Der Ursprung der Explosion ist danach in der...

Minerferneffekte zu suchen, wahrscheinlich infolge Unvorsichtigkeit bei der Sanierung. Die Zahl der gefallenen Toten beträgt 136, doch werden 170 Personen vermisst. Die Zahl der Verwundeten beträgt 625, wovon 520 leicht verletzt sind.

Ein gefieskranker Brandfieber. Ein großes Feuer, das von dem gefieskranken Bruder des Stellenbesizers Lange in Nieder-Carpersdorf (Großen Hies) angelegt worden ist und infolge der hohen Hitze rasch zum sich griff, hat in kurzer Zeit sieben Hühnerställe und drei weitere Häuser in Asche gelegt.

Die Entenschießen in polnischen Ostmarkengebiet sind, wie die Deutsche Ostmarken Zeitung berichtet, fortgesetzt, da die infolge des langandauernden Winters in diesem Jahre erst spät begonnene Bestellung durch das warme Wetter in den letzten Wochen in gewisser Weise wieder ausgeglichen worden ist. Es hat sich gezeigt, daß die Befruchtung, in manchen Gegenden würde die Bestellung nur unvollständig sein, sich nicht erfüllt hat. Die Getreide- und Kleeernte, die eben begonnen hat, verspricht ein recht gut befriedigendes Ergebnis.

Neue schwedische Kriegsbriefmarken gelangen demnächst zur Ausgabe, und zwar vorerst in dem Werte von 40 Kr in olivengrüner Farbe. Die anderen Neuwerte sollen erst, nachdem die alten Briefe aufgebraucht sind, in den Verkehr kommen.

Gerichtshalle.

Bamberg. Der Director der Bamberger Maschinenfabrik ist wegen Unterschlagung nach Norddeutschland zu 82200 Mark Geldstrafe verurteilt.

Landberg a. W. Der Rangierer Otto Alente aus Müllrich ist, weil er eines Diebstahls beschuldigt war, mit seiner Frau zusammen in die Strafkolonie in Landsberg eingeworfen worden. Er überlebte mit einem Wattenkissen seine Frau und verlegte sich selbst in einen Selbstmord. A. wurde aber geteilt und von das Schwurgericht geteilt. Er wurde wegen Vorhanges auf 18 Jahren zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Das erste Verbrechen des Ehepaars ist seit der Katastrophe parols verschwunden.

München. Vor dem hiesigen Landgericht ging nach achtjähriger Verhandlung ein großer Prozeß wegen Lebensmitteldiebstahls im Werte von Hunderttausenden zu Ende. Fünfzehn Personen waren angeklagt. Das Haupt der Gesellschaft war der Schneider Meier aus Freiburg (Schaden). Sein überhöhtiger Gehalt hat sich auf mindestens 30 000 Mark belaufen. Meier wurde zu 1 1/2 Monaten Gefängnis und 14 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Drei Angeklagte wurden freigesprochen. Die übrigen erhielten Geldstrafen von 4500 bis herunter zu 30 Mark.

Vermischtes.

Die „alkoholfreie Zone“. Nach Mittheilungen französischer Blätter fordert das amerikanische Gesundheitsamt, daß für die Strömungsbahn allen Soldaten der Alkoholgenuss strengstens gemacht werde. Deswegen soll jede Barriere, jedes Militärkammerium, mit einer „alkoholfreien Zone“ umgeben werden, d. h. in dem ganzen umgebenden Gebiet müsse jede Art von Alkohol aus strengstens verboten sein.

Wie gut sie es haben. Um den Parieren zu zeigen, wie „glänzend“ ihre jetzigen Lebensbedingungen im Vergleich zu denen ihrer Eltern im Jahre 1870 sind, veröffentlicht die „Annale“ folgenden Brief aus der Verlagerungszeit: „Nachdem man die Pferde von den öffentlichen Wagen vertrieben hat, hat man damit begonnen, auch den Karren des Wagens zu hindern. Man verkaufte die letzten Karren für 27 000 Franc. Die „Hinzunahme“, zu der der Wärter schwermere Gergens schreien mußte, bereitete eine Schwermere, indem die friedfertigen Tiere, die gerade in abgemessener Schlammung lagen, von dem Geräusch der auf abgebeurten Gefösche kaum anwachten. Wie wild man es nur jetzt verurteilt? Die Karren sind fortgeschickt. Ihnen sind nicht zu haben. Bistill und Amale wurden für die Karren rekrutiert, und die Gänge und das übrige Gefolge des Gargens für die Mitglieder der Regierung, der Nationalen Verleijung.“

fente, war dieser unbehagen. Aber sie hielt ihn trotz aus.

„Gesteh mir ich das.“ Friede grub die Fingerringel in die Handflade, sonst schien sie ruhig. Sie ging einmal im Zimmer auf und ab und blieb dann wieder vor dem schönen Mädchen stehen, das ihr mit den Wägen gefolgt war.

„Und du bistst die ein, Georg Wolmar zu haben?“ Ellen sah schmachtend empor.

„Gibst du? Ach, Tantechen, das ist Wirklichkeit, keine Einbildung.“

„Das sollte mir nun dich leben,“ sagte Friede laut.

„Ach, Tantechen, liebes Tantechen, nun muß ich wirklich lachen. Mein am mich braucht du dich wirklich nicht zu sorgen. Doktor Wolmar mag dich ebenfalls sehr freundlich zugetan sein, aber eben — ach nein. Ich bin jedenfalls nicht unlos. Ein Mann, der eine andere liebt, macht einem nicht solche Augen. Und nun ich dich, was dich nicht lieb, werde ich ernstlich verlassen, mir eine Liebe zu erinnen. Was wahr, Fernstanten, das kannst du begreifen und — dich habe ich nun auch auf meiner Seite.“

„Sie hatte sich erhoben und umschlang Friede so fest mit ihren schlanken Armen, daß die

sich nur gewaltsam hätte von ihr losreißen können.

Woll ohnewichtigen Jornes über die Gewisheit, daß dieses junge, taufnierte Ding eine gefährliche Gegnerin war, gegen die sie nicht wie würde ausfinden können, mußte sie sich ihre Bestellungen gefallen lassen. Friede war durch ihr eigenes Leid helfend geworden. Aber was hat ihr das?

Sie sah ein, daß es jetzt keinen Zweck hatte, noch etwas zu Ellen zu sagen über diesen Punkt. So einfach war der Knoten nicht mehr zu lösen, der sich unheilvoll zu lösen begann.

13. Im nächsten Nachmittage holte Georg, wie verabredet worden war, die beiden Schwätzer in einem Spaziergang ab. Ruth wäre am liebsten zu Hause geblieben. Es war ihr eine Weile, Georg und Ellen zusammen zu sehen. Aber ohne anzukommen konnte sie nicht zurücktreten. Nach der Unterredung mit Ellen verlor sie noch ängstlicher als zuvor ihre Gelübde.

Georg war jetzt immer in einer seltsamen Gemüthsstimmung. Freier hatte er sich gar nicht um die Frauen gekümmert. Dann war Ruth in sein Leben getreten und ihm durch Tante Friede schnell vertraulich nahegekommen. Was er für ein verführerisch, was ein warmes, herzliches Gefühl, das sich langsam verriet hat. Sie war schüchtern so mit seinem Denken und Empfinden verwickelt gewesen, daß er sich nach ihrer Gegenwart sehnte, wenn sie fern war. Ganz allmählich war es ihm klar geworden, daß es Liebe sei, was er für Ruth empfand, und es

stand jeht bei ihm, daß sie seine Frau werden könnte.

Und dann war plötzlich Ellen gekommen. Dieses Gefühl, schmeichendes Gefühl, deren Namen ihn angriffen und umstante, lebendigkeit, die Götliche und Wänsche in ihm weckte, be-mächtigte sich seines ganzen Wesens, sobald sie in seine Nähe kam.

Er selbst war zu ehrlich und wahrhaft, um erkennen zu können, das Ellen Wesen in sich und verlangen war. Er wußte nur, daß plötzlich ein wildes, unruhiges Treiben in seinem Blute war. Er schloß selbst und fand nicht wie er mit Ruth und Matt. Seine Arbeit schritt nicht vorwärts. War er nicht in Ellens Nähe, dann wehrte er sich gegen dies alles beherrschende wilde Empfinden, aber sah er sie dann, freier, beirradet, sah vor sich hinräumend in einer besaundersen Hilflosigkeit oder fesselt nicht nachlassend, dann wehrte er alles ab, was ihren Anblick — auch Ruths traurige Augen, die ihn anstarrten.

Und es war wie ein Feuer in ihm, das alles zu verbrennen drohte. Immer verwehrend sehnte er sich danach, sie in seine Arme zu reißen und sich fast zu trüben an ihrer Lippen. Und es war wie ein Feuer in ihm, das alles zu verbrennen drohte. Immer verwehrend sehnte er sich danach, sie in seine Arme zu reißen und sich fast zu trüben an ihrer Lippen. Und es war wie ein Feuer in ihm, das alles zu verbrennen drohte. Immer verwehrend sehnte er sich danach, sie in seine Arme zu reißen und sich fast zu trüben an ihrer Lippen.

ein Tor, wenn er sich von ihr getrenkt glaubte. Mit einem heimlichen Anstalten wandte er sich dann Ellen wieder zu und überließ sich willig ihrem Jamben.

Aber da war noch etwas, was ihn immer wieder aus seinem Traum herausrief. Das war Tante Friedes schmerzhaft großartiger Blick. Wie sie ihn mandalim anah — so bis ins tiefste Herz hinein, daß er jedesmal ankommen mußte. Ihr Blick traf ihn wie eine Wange und angriffte wie ein angestellter Wahrheit, als hätte sie ihn von einem Abgrund zurückgeführt. Oft schaute er den Drang in sich, mit ihr zu reden, ihr alles zu erklären, aber wie er einmal einen Augenblick mit ihr allein war, dann fehlten ihm die rechten Worte, er wußte dann selbst nicht, wie er das erklären sollte, was mit ihm geschah war.

So war er in einem felsen Wänsel zwischen Selbstanklage und lebendigkeitigen Entzünden. Nur dunkel umhant er, daß das, was ihn zu Ellen zog, nicht das Schicksel und Beste in seinem Innern war, daß die Gefühle, die sie in ihm erweckte, nicht mit dem harmonierten, was er bisher als recht und sich erlaubt hatte. Als er heute mit den beiden Schwätzerinnen, das waren Friede ein Feuer des Wohlwollens und ich ihnen mit trüben Wänsen noch. Als sie ferneste des Gartensamens verwickelten waren, wachte sie sich mit einem unterdrückten Seufzer aus Zimmer zurück.

In Friedes Bestuhlung am Tische sah Frau den Steinbild in nachdenlicher Haltung. Als sich Friede umwandte, hielt er aus.

wird die Beobachtung gemacht, daß die Bandwürmer zur Zeit Schweine im Gewicht von mehr als 150 Pfund im Stalle leben haben, die in der Hoffnung weiter gehalten werden, daß nach der Genesung wiederum Geste und Kartoffeln zur Verfügung haben werden, um die Tiere auf die bei den Hausabfällungen in Friedenszeiten gewöhnlichen hohen Gewichte von weit über 2 Zentnern zu nähren. Demgegenüber wird vom **Reizmittel für die Darmtätigkeit** darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Notwendigkeit, unsere Geräte reiflich für die Brotverfertigung heranzuziehen und auch die Kartoffeln ausschließlich für die menschliche Ernährung zu verwenden, von einer Erschlaffung dieser Hoffnung keine Rede sein kann. Es ist jedenfalls wirtschaftlicher, diese schlaftriefen Schweine jetzt abzugeben.

Schuhpolier mit Metallüberzug. Die Mittel, durch die man Schuhsohlen haltbar zu machen sucht — ausgelegte Nüsse aus Leder oder Metall — erfüllen zwar ihren Zweck, die Lebensdauer der Sohlen zu verlängern, allein es kosten ihnen zwei Nachteile an: sie sind beim Gehen unangenehm und wirken verberlich auf Fußböden, Einweilbelege und Teppiche. Der Erfinder des „Metallüberzugs“ hat sie nun durch etwas erheblich Besseres zu ersetzen verstanden: nach dem Metallüberzug können Sohlen aus Leder, Holz und Papier mit einem sehr feinen feinsten Überzuge aus Aluminium oder Eisen versehen werden; sie sind dann natürlich viel haltbarer als sonst, dazu auch widerstandsfähiger, ohne daß die Behandlung ihrer Langlebigkeit und Geschmeidigkeit herabgesetzt. Auch das

Gewicht wird nicht nennenswert erhöht, und da die Oberfläche glatt bleibt, werden Fußböden und Bodenbeläge von ihnen nicht härter angegriffen als von gewöhnlichen Sohlen. Es ist durchaus nicht unwahrscheinlich — so bemerkt der bei Otto Spamer in Leipzig erscheinende „Prometheus“, der aber viele neuen Seiten berichtet —, daß diese Neuerung auch für höhere Bedeutung erlangen wird: denn man kann auch den Sohlen eine geringere Anhaftungsfähigkeit verleihen, wenn man sie von Zeit zu Zeit mit einem neuen Metallüberzuge versehen. Die Metallüberzüge sind in letzter Zeit so weit verbessert worden, daß ihre Anwendung in der Schuhmacherei nicht kaum noch mit Schwierigkeiten verbunden dürfte. Es ist dann nur noch nötig, daß das nötige Metall für das Verarbeiten freigegeben wird.

Fische zu 10 Pfennig das Pfund werden in Danzig geliefert. Zur Entlastung des Fleischverkehrs hat seit kurzem der Danziger Magistrat die Anordnung getroffen, daß von jetzt an verkauft des Meeres Fische auf die Kommunalfleischhalle käuflich abzugeben werden können. Auch hierbei kommt der nach Reich gewährte Zulufuß in Anwendung, so daß man jetzt in Danzig tatsächlich das Pfund Fische für 10 Pfennig kaufen kann.

Alfeld. Der vom Co. Frauenverein ins Leben gerufene Kinderkreis wird von etwa 24 bis 26 jährigen Kindern besucht. Die Einrichtung hat bis

legenden geholfen und verdient volle Anerkennung. Eine weitere legenden Einrichtung ist die vom Magistrat errichtete **Reizmittel für die Darmtätigkeit**. Sie besteht aus der Küche; viele Familien holen sowohl mittags wie abends warmes Essen.

Alfeld. Mit der Heuernte ist man hier jetzt fast beschäftigt. Das warme Wetter ist dabei günstig. Die Erträge der Weizen sind als gut bezeichnet. Was nun den Stand der Getreidefrüchte hier anlangt, so bespricht man sich eine gute Mittelernte.

Das Sachsa. Die zur Ausgabe gelangte Kur- und Fremdenliste Nr. 4 verzeichnet eine Besucherzahl von 728 Personen.

Schieffe. Ausnutzung des Brodenmaterial wird die Aufzeichnung des im Broden gezeigten in größeren Mengen vornehmenden Toris geplant, und mit der Gewinnung soll in aller nächster Zeit begonnen werden. Das Material eignet sich nach dem damit angestellten Versuchen sowohl zu Holz wie auch zu Steg werden, jedoch man sich der Hoffnung hinab, durch das von einem hiesigen Einwohner im Leben gerufene Unternehmen einer sich etwa wiederholenden Not wie im vergangenen Winter zu begegnen beginn abzuhelfen.

Altenburg. 1/2 Pf. **Burhumon** und noch 10 Pfennig dazu erhält man, wie die „Schladde“ berichtet, im Kommunalverband Ronne-

burg in Sachsen-Altenburg. Die Festlegung der Fleischhöflichkeit ist dort bereits, daß die Fleischhöflichkeit des Kommunalverbandes gewährt, bei der Entnahme von Fleisch nicht voll verbraucht werden, so daß der Käufer von Fleisch mit jedes halbe Pfund noch 10 Pfennig herausgeholt erhält, während er für die Fleischhöflichkeit überhaupt nichts zu zahlen hat. Begnügt sich der Käufer mit Schweinestücken, dann kommt er noch besser weg, denn dann erhält er auf jedes halbe Pfund 20 Pfennig herausgeholt, während er sich bei der Entnahme von Wurffleisch nur 2 Pfennig für die Fleischhöflichkeit zahlen kann. — Auf nach

Städtische Nachrichten
Elbingerode: Pastor prim. Abert.
 4. Sonntag nach Trinitatis.
 1/2 10 Uhr Gottesdienst.
 1/2 1 Uhr Kinderkirche für die beiden ältesten Schuljahrgänge.
 Mittwoch 1/2 9 Uhr Jungfrauenverein.
 Freitag 9 Uhr Musikabende.
 Güttenort: Pastor Großkopf.
 Nachmittags 10 Uhr Gottesdienst danach Kinderkirche.

Walter Hüther, Elbingerode.

Manufakturwaren :: Modewaren :: Konfektion

Schleierstoffe

für Kleider und Blusen
in neuesten Mustern

Fertige
Seiden-Blusen

moderne Formen
erstklass. Stoffe, in schwarz

Blusen-Seide

in weiss, schwarz, einfarbig
und gemustert

Fertig. Blusen

in Schleierstoff, Mull u.
Batist, in weiss, schwarz
und farbig

Kleider- Seide

nur
Modeneuheiten

Fertige Kinderkleidchen
in Grösse 45, 50 u. 55.

**Seide für Mäntel und
Kostüme**

in haltbarst Geweben
und vielen Farben und
Mustern 98 bis 120 cm breit

Täglicher Eingang von
Neuheiten

Eigenes Rabattsystem! 5 Prozent!

Gestern Mittag verschied plötzlich und unerwartet infolge Gehirnschlag im 70. Lebensjahre unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel der

Rentner
Christof Müller.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Betriebsleiter Rudolf Eberle und Frau,
 Babette geb. Müller.
 Rübeland, den 29. Juni 1917.

Beerdigung Sonntag nachmittag 4 Uhr, vom Hause, Schmiedeberg, aus.

Bitte ausschneiden. Bitte ausschneiden.

Kurttheater in Elbingerode.

Im Saale des Hotels Waldhof. Direction Carl Groß

Sonntag, den 1. Juli 1917 abends 8 1/2 Uhr

Erstes Kabinet der neugewählten Mitglieder
 Fräulein Gide Berns-Bernow vom Stadthof
 oder Bromberg und Vette Brandt vom Stadttheater
 Widdau.

Neue Dekorationen Neue Dekorationen

Alexandra

Großes Sensationsstück mit Gesang in 4 Aufzügen von
 Richard Hof. (Spielleitung: Direktor).

Mahnungen
 an Waldbesucher

Zündet im Walde und in dessen
 Nähe kein Feuer an.
 Werft im Walde und in dessen Nähe
 keine brennenden oder noch glim-
 menden nicht völlig gelöschten
 Streichhölzer fort.
 Raucht nicht im Walde!
 Laßt Hunde nicht frei im Walde
 umherlaufen.

Eisenschlacken,
 Eisenstein
 und sonstige
 Erzlager

und geeignet für Nachweisung
 hohe Aufschlußproportion.

Harzer Holzhof,
 G. m. b. H.
 Blankenburg a. Harz.

**Schmalspurige
 Bahnen**
 wie Feld-, Gruben-
 und Ziegeleibahnen
 sofort zu kaufen gesucht.

Wienrich & Co.,
 Halle a. S.

Freiw. Feuerwehr.

Übung

Sonntagabend 8 Uhr

Antritt am Spriehausse.
Das Kommando.

**Nuß- u. Brennholz-
 Versteigerung**

im Fürstlichen Forstrevier Wer-
 nigerode **Sonntag, den**
30. Juni d. J. nachmit-
 tags von 4 Uhr ab im Hotel
 Waldhof-Bierke bei Elbingerode
 bei 20 % Anzahlung Forst-
 ort Rothberg 56. Auktion
 fähigen um: 7 1/2 gutes Schleif-
 holz, 3 Scheit, 238 Stöße.
 Holzland 54. 55. 20 Reiter.
 Ansticht erteilt Forstrevier
 in Elbingerode.

Neue Dekorationen Neue Dekorationen

Alexandra

Großes Sensationsstück mit Gesang in 4 Aufzügen von
 Richard Hof. (Spielleitung: Direktor).

Personen:

Heinrich von Chert	.....	Ferna Groß
Erwin, ihr Sohn	.....	Direktor
Alexandra	.....	Antia Karl-Bretten
Dr. Andrea, Rechtsanwält	.....	Berthold Fuchs
Anton Wolf, Förster auf dem Gute der Präsidentin	.....	Willy Müller
Franz Gerlach, Bäckerin	.....	Henry Groß
Franz Lemm, Verkäufer eines eleganten Hotel garni	.....	Gide Berns-Bernow
Ein Biocolo	.....	K. Rupp
Ein Kind	.....	Vette Brandt.

Christine im Dienste der Präsidentin Vette Brandt.

Am Schluß:
 Der Weihnachtsabend auf dem Schlosse der Präsidentin
 dargestellt von höchsten Mädeln und dem ganzen Personal unter großer
 dekorativer Ausstattung und feierhafter Beleuchtung.

Nachmittags 4 Uhr Große Kindervorstellung.
Der Struwwelpeter

Märchenposse mit Gesang in 4 Bildern von Martin Böhm.

1. Bild: Der große Nikolaus.
2. Bild: Im Traum.
3. Bild: Ein lebendiges Nickerch.
4. Bild: Struwwelpeters Nickerch.

Preise der Plätze wie gewöhnlich und bekannt.

V. V. Zu diesen beiden hochinteressanten Vorstellungen
 mache ich meine ergebenste Einladung und bitte um recht zahl-
 reichen Besuch.

Hochachtung! Carl Groß, Direktor.

Bezugscheine
A¹ und B¹

sind wieder vorrätig in der
Geschäftsstelle d. Ztg.

Diabolo-Separatoren

sind die wirklich besten und billigsten Milchenträh-
 mungs-Maschinen der Jetztzeit. Inerwidete Einfach-
 heit. Neupfert leicht zu behandeln. Größte Halt-
 barkeit. Schärfste Entrahmung. Leicht zu reinigen.
 Leicht zu drehen. Selbstbalanzierende Trommel.
 Billigster Preis, denn der Diabolo erfordert im Ver-
 gleich zu anderen erstklassigen Separatoren gleicher Stundens-
 leistung soviel geringere Ausgaben. **5 Jahre Garantie.**
 Die gangbarsten Größen am Lager.

Elbingerode. Herrn. Renisch.

Drucksachen aller Art

fertigt an die Buchdruckerei des „Harz-Boten.“

<p>Elektrische Birnen „Taschenlampen Erzfab-Batterien u. Birnen.</p> <p>Karbid- Stehlampen Firma A. Anger.</p> <p>Buchweizengrübe zu haben bei Ernst Lüders Nachf.</p>	<p>Einkochgläser hält in allen Größen bestens empfohlen Ernst Lüders Nachf.</p> <p>Sitronen empf. Ernst Lüders Nachf.</p> <p>Poln. Cichorien empf. Ernst Lüders Nachf.</p>
--	---